

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 24 (1908)

Heft: 23

Artikel: Ueber Einkaufspreise für Säghölzer

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-580000>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 28.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Heinr. Hüni im Hof in Horgen

(Zürichsee)

Gerberei

+ Gegründet 1728 +

Riemenfabrik 3013 u

Alt bewährte
la Qualität

Treibriemen

mit Eichen-
Grubengerbung

Einzig Gerberei mit Riemenfabrik in Horgen.

Ueber Einkaufspreise für Säghölzer*)

(Korrespondenz.)

Noch ist der schweizerische Sägebesitzer mit dem Einschnitt seiner Rundholzvorräte lange nicht zu Ende, liest er in der „Hölzigen“ schon hin und wieder Betrachtungen und Winke von Kennern über Einkaufspreise pro 1908/9. Er sucht und sucht umsonst nach Mitteilungen oder auch nur Prophezeiungen über Abschlag für schöne Blockhölzer. Und auf Blockholz wird er kommenden Jahr sein Augenmerk richten, auf schönes Blockholzmaterial.

Die Hochkonjunktur im Baugewerbe ist vorüber, rascher als wir ahnten folgte ihr die stille Zeit. Dieselbe erstreckt sich über ganz Zentraleuropa; sie ist in unserm großen Nachbarlande empfindlich zu spüren, und ebenso rasch, gleichsam über Nacht sanken seine Holzpreise bedenklich. Es betrifft dies fast ausschließlich das deutsche Langholz, das bei uns seine Verwendung zu Bauholz findet.

Wohl geben sich die deutschen Rundholzhändler Mühe, uns ihre I. und II. Stärkekategorie als passendes Blockholz zu empfehlen, doch kann die schweizerische Sägeindustrie mit diesem Sägholzmaterial, das zu schnell gewachsen und einen starken Prozentsatz Weißtannen aufweist, den Qualitätsansprüchen der bessern Möbelfabrikation, den Schreinerarbeiten zu Staatsbauten unmöglich genügen, noch weniger den großen Maschinenfabriken zu Modellholz; und doch bilden genannte Zweige zur Zeit die Hauptabsatzquelle für unser Produkt.

Es gibt Konsumenten, die ihren Bretterlieferanten geradezu vorschreiben, welche Provenienz von Rundholz zu berücksichtigen sei, bezw. dasselbe soll feinjährrig, zahm gewachsen und möglichst Kottannen sein. Daß es in Blöckern in der Größe des deutschen I. Klasse-Holz oder unserer heimischen großen Tanne nicht erhältlich, oder auch nur vereinzelt, ist ihnen bekannt; sie ziehen demnach die kleinern, aber zarten Fichtenblöcker der höhern Gegenden vor. Graubünden, Simmenthal, auch Ober-Entlebuch liefern uns die schönsten einheimischen Säghölzer in größerer Menge. Werden sie uns auch später in dem Maße versorgen können, wie sie es bis anhin getan? Leider wohl nicht! Denn gerade diese Gegenden mit ihrem Schutzwaldcharakter werden statt Rahlschläge meist nurmehr Plänterhiebe bewilligt erhalten.

Wo kaufen wir denn nur schönes Sägholz? Und solches, nur schöne Schläge können wir kaufen; denn je flauer die Zeit, umso heikler unsere Kunden. Oft stoßen wir uns im Einkauf um 1—2 Fr. per m³ Rundholz, während uns im Verkauf von Brettern bei gleichem

*) In der letzten Nummer der „Continentalen Holzzeitung“ in Wien erschien ein Originalbericht aus der Schweiz, den wir unsern Lesern auf Wunsch eines Abonnenten nächstens auch mitteilen werden. Demselben vorgängig geben wir aber der heutigen wichtigen orientierenden Korrespondenz Raum. Die Red.

Abfall und gleichen Manipulationskosten schöne Ware mit 6—10 Fr. per m³ besser bezahlt wird.

Am meisten begegnen wir bei unsern Kundenbesuchen der Tiroler- und Steirerprovenienz. Diese Bretter, meist befäumt parallel 4 und 4,70 m, auch 5 und 6 m, hört man rühmen, sie verarbeiten sich gut, sind weich, erhalten bei Hobelung demnach einen Schliff, den wir bei unserm in der Niederung gewachsenen Holz nicht zustande bringen. Was von dieser Provenienz eingeführt wird, beweist die schweizerische Handelsstatistik. Der Import von Rundholz aus Tirol und Steiermark kommt auch mehr und mehr zur Sprache; hat sich doch schon ein schweizerischer Sägerverband mit der Frage eines Waldbaufes daselbst vertraut gemacht, um seine Mitglieder mit solchem Sägholz zu versehen. Wie weit die Angelegenheit vorgerückt, ist uns zurzeit nicht bekannt. Wenn genannter Verband mit der denkbar möglichsten Vorsicht zu Werke geht, ist ihm nur zu gratulieren.

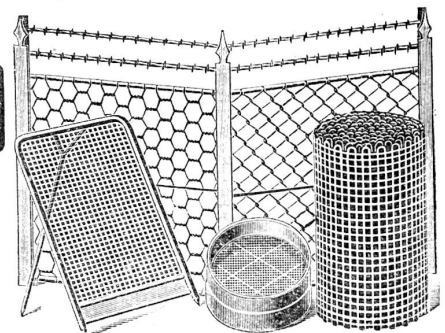
Oft schon wurden enorm große Waldungen in unsern Tagesblättern und Fachzeitungen zu Spottpreisen offeriert. Nichtkenner der österreichischen Verhältnisse, sie mögen noch so gute Sachverständige sein, geben vertrauensförmig, wie der schweizerische Geschäftsmann im allgemeinen ist, der Sache näher. Die schönen Bestände imponieren, ebenso Land und Leute; so beeinflusst untersucht er nicht mit der nötigen Gründlichkeit die vielen Umstände, von denen das Gedeihen des ganzen Unternehmens abhängt; oft erkundigt er sich nicht am richtigen Ort, denn sogar Beamte sind nicht selten am Verkaufe interessiert.

Mech. Drahtwaren-Fabrik Schaffhausen-Hallau

G. Bopp

Erstes

Spezialgeschäft

für
extrastarke

Drahtgitter gewellt, gekröpft, gestanzt für Wurfgeritter, Maschinen-Schutzgitter etc.
Drahtgewebe für chem.-techn. Zwecke, Baumeister etc., in Eisen, Messing, Kupfer, verzinkt, verzint, roh.
Drahtgeflechte für Geländer, Aufzüge etc. Komplette Einzäunungen von Etablissements.
Drahtsiebe für Gläserereien und Baugeschäfte, Fabriken, in jed. Metall, in sauberer Ausführung. 744 a v

Wurfgeritter für Sand Schnellster, billigster und bester Bezug und Kohlen. — Preislisten gratis. —

Armaturen**Pumpwerke**2213 b
u**En gros****Happ & Cie.****Export****Armaturenfabrik Zürich****Sanitäre Artikel****Werkzeuge**

Glauben wir nur nicht, daß eine solche Waldverkaufs-offerte zuerst den Weg nach den schweizerischen Blättern finde; es ist dies meistens erst der Fall, wenn der Verkäufer einen Liebhaber im eigenen Lande nicht findet. Der steirische Sägebesitzer hat ein wachsames Auge auf die Wälder seiner Umgebung, die verkäuflich sind; dazu sind die dortigen Bankinstitute schnell zur Mithilfe bereit, wenn die Rendite eine voraussichtlich gute zu sein scheint.

Auch der Verkehr mit ausländischen Unterhändlern, die so zahlreich sind wie der Sand am Meer, erheischt große Vorsicht. Auch nicht einer liefert oder übernimmt eine Lieferung ohne beträchtliche Anzahlung von Seite des Käufers, die oft genug gefährdet ist. Wo und wie will man solche Sünden belangen im Ausland, wenn bei Beginn der Lieferung nicht einmal soviel Holz geliefert wird, als vielleicht die Anzahlung ausgemacht?

Am besten wenden wir uns da an seriöse Rundholz-importeure, die im Inland wohnen, im Einkaufsgebiete ihre festbesoldeten, fachkundigen Einkäufer besitzen und zugleich die Ansprüche kennen, die der schweizerische Sägebesitzer heute an die zu kaufende Blochholzware zu machen gezwungen ist.

Während dieser Betrachtungen sind wir vom Zwecke unseres Themas etwas abgekommen, der Erörterung der Preisfrage.

Wer die Situation im Einkaufsgebiete schon länger

sozusagen ständig verfolgen konnte, hat die Gewißheit, daß unfortiert gute Rundhölzer unbedingt anziehen. Unserere Ueberzeugung, daß in flauen Zeiten möglichst gute Qualität umzusetzen ist, teilen auch die deutschen Sägewerkbesitzer, die die gleiche Einkaufsquelle besitzen. Oben genanntes Material wird daher heuer besonders gesucht und werden die heimischen Sägereien gut tun, beizeiten einen gewissen Teil ihres voraussichtlichen Bedarfs an Sägholz zu suchen, zu besichtigen und „auf Abruf lieferbar“ zu kaufen.

Nehmen wir als lehtjährigen Durchschnittspreis 38 bis 42 Fr. per m³ frei Zürich an, darf es die Käufer nicht abschrecken, 1—2 Fr. per m³ mehr anzulegen nach dem Motto: Heute ist nun einmal nur das „Beste gut genug.“

Ueber ein neues Kunstglas,

das Zettlerglas, schreibt man dem „Winterthurer Tagblatt“ folgendes: „Die bayerische Hofglasmalerei Zettler in München, die in Winterthur eine schweizerische Filiale unter Leitung von Herrn Glasmaler Max Meyner besitzt, bringt seit einiger Zeit ein neues Kunstglas auf den Markt, das den Namen „Zettlerglas“ führt. Bis anhin fand in der Glasmalerei namentlich das Opalglas Verwendung, das aber zwei spezielle Nachteile besitzt, welche das neuerfundene Fabrikat nicht kennt. Die Verwendung des Opalglases zur Bemalung ist deshalb in vielen Fällen unmöglich, weil das ohnehin schon sehr milchig wirkende Opalglas durch das Einbrennen der Glasfarbe eine weitere Trübung erfährt, die in manchen Fällen so stark ist, daß das Glas direkt ein schmutzigbraunes Aussehen erhält, nachdem es den Feuerungsprozeß durchgemacht hat. Man beschränkt sich daher auf die Verwendung von Opaleszentglas auf Verbleiung, die mitunter ungeheuer reich werden muß und in vielen Fällen an die venezianische Glasmosaik erinnert. Im weiteren ist die Wirkung der Opaleszentglasfenster in hohem Maße abhängig von der Beleuchtung des Fensters und vom Standpunkt des Beschauers des Glasgemäldes. Um ein Opaleszentglas-

Joh. Graber

Eisenkonstruktions-Werkstätte

Telephon . . . Winterthur Wülflingerstrasse

Best eingerichtet 1998

Spezialfabrik eiserner Formen

für die

Cementwaren-Industrie.

Silberne Medaille 1906 Mailand.

Patentierter Cementrohrformen - Verschluss.